

**Protokoll der  
119. ordentlichen Generalversammlung  
der Aktionäre der**

**Berner Oberland-Bahnen AG**

**Mittwoch, 27. Mai 2009  
14:15 Uhr, Kongress-Zentrum, Grindelwald**

---

Traktanden:

1. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2008
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
4. Wahlen:  
Revisionsstelle
5. Verschiedenes

---

Vorsitz: Günther Galli, Präsident des Verwaltungsrates  
Protokoll: Christoph Schläppi

---

*Günther Galli*, Verwaltungsratspräsident, begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, die Gäste, die Vertreter der Presse sowie die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und die Geschäftsstellenleiter. Er gibt bekannt, dass sich vom Verwaltungsrat David-André Beeler aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig entschuldigen lassen muss und Jürg von Känel wegen einer wichtigen Sitzung etwas verspätet eintreffen wird. Die übrigen Verwaltungsräte und alle Mitglieder der Geschäftsleitung sind anwesend.

In seinem einleitenden Referat gibt *Günther Galli* seiner Freude über das Ergebnis, das die Berner Oberland-Bahnen AG im Jahre 2008 erzielen konnte, Ausdruck. Auch die Schynige Platte-Bahn habe ausgezeichnet gearbeitet und die „Magische Grenze“ von 100'000 Bergankünften übertroffen. Allerdings muss der Vorsitzende auch darauf hinweisen, dass gerade die touristischen Erträge auch grossen Schwankungen unterliegen können. Die Auswirkungen der Finanzkrise zeigten sich auch bei der BOB indem im 4. Quartal vor allem die Anzahl der Gruppenreisenden insbesondere aus Korea stark abnahm. Weiter bespricht der Präsident folgende Themen:

- *Risikobeurteilung und hier insbesondere der Gletschensee Grindelwald*
- *Entschädigungen für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung*
- *Kauf des Aufnahmegebäudes Bahnhof Interlaken Ost*
- *Dank ans Personal*
- *Wechsel im Amt des CEO von Walter Steuri zu Urs Kessler*

Der Vorsitzende erklärt die Generalversammlung als eröffnet und macht folgende formelle Feststellungen:

- Die heutige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wurde nach Art. 9 der Statuten fristgerecht einberufen und wie folgt publiziert:
  - Schweiz. Handelsamtsblatt: 6. Mai 2009
  - BZ, Bund, Berner Oberländer: 6. Mai 2009
  - Amtsanzeiger von Interlaken: 7. Mai 2009
  - Jungfrau Zeitung: 8. Mai 2009
- Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle lagen für die Aktionärinnen und Aktionäre ab dem 6. Mai 2009 am Sitz der Gesellschaft in Interlaken auf.
- Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 21. Mai 2008 liegt zur Einsichtnahme auf. Es wurde gemäss Art. 12 der Statuten vom Vorsitzenden, dem Sekretär und den Stimmzählern unterzeichnet und gilt damit als genehmigt.
- Die Generalversammlung ist nach Art. 13 der Statuten ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und Anzahl Aktien beschlussfähig. Für das Resultat der Abstimmungen ist das einfache Mehr der abgegebenen Aktienstimmen massgebend.
- Abstimmungen und Wahlen erfolgen in der Regel offen, sofern nicht der Vorsitzende die geheime Abstimmung anordnet oder ein Aktionär sie verlangt und die Mehrheit der an der Generalversammlung anwesenden Aktionäre mit einfachem Handmehr in offener Abstimmung diesem Antrag beipflichtet.

### **Konstituierung:**

---

Nach Art. 12 der Statuten führt der Präsident des Verwaltungsrates den Vorsitz. Als Sekretär bezeichnet er Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services. Als Stimmzähler bestimmt er

- Heinz Bösiger, Dorfgasse 39, 4900 Langenthal
  - Reto Ghirardi, Langenfeldstrasse 94, 8500 Frauenfeld
- 

Die Revisionsstelle, die KPMG AG, Gümligen, ist hier vertreten durch Christoph Andenmatten.

**Präsenz:**

---

Aktienkapital:	CHF 12'341'000
Aktien nom. CHF 100:	123'410
Aktien in Eigenbesitz:	51
Aktienstimmen:	123'359

---

*Es wird folgende Präsenz festgestellt:*

<b>Anwesende Aktionäre:</b>	<b>96</b>
<b>Anwesende Aktienstimmen:</b>	<b>110'589</b>
<b>Vertretenes stimmberechtigtes Aktienkapital:</b>	<b>89,65%</b>
<b>davon institutionelle Vertretungen</b>	<b>9208</b>
- Depotstimmen:	keine
- durch Organe vertreten (nicht angeboten):	9208

---

## 1. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2008

*Urs Kessler*, Vorsitzender der Geschäftsleitung, stellt für einmal die Schynige Platte-Bahn an den Beginn seiner Ausführungen. Sie hat mit dem höchsten Verkehrsertrag aller Zeiten sehr gut abgeschlossen und wird auch für die nähere Zukunft erfolgversprechend positioniert sein. Mit dem Vorhaben, das Bergrestaurant zu erneuern, wird das Aufwärtspotenzial längerfristig gesichert. In seinem Referat kommt der CEO weiter auf folgende Punkte zu sprechen:

- *Anpassung der operativen Organisationsstrukturen sowie die damit verfolgten Ziele und Führungsgrundsätze*
- *Schneebruch bei der Schynige Platte-Bahn*
- *Anpassung der Brücken in Wilderswil infolge Beurteilung des Hochwasserrisikos*
- *Verbindung aus der Jungfrauregion zum Flughafen Zürich*
- *Projekte Führenmatte und Buechitunnel*
- *Ausblick ins Jahr 2009*

Zum Schluss seiner Ausführungen dankt Urs Kessler: Seine Anerkennung gilt seinen Kollegen in der Geschäftsleitung und in der Leitung der Betriebseinheiten der Berner Oberland-Bahnen AG, den Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Führungskräften, den Aktionärinnen und Aktionären sowie seinem Vorgänger Walter Steuri.

*Christoph Seiler*, Leiter Finanzen und Controlling, verweist vorab auf die im Geschäftsbericht abgedruckte Rechnungslegung. Er freut sich, dass die Berner Oberland-Bahnen AG überraschend beinahe das Rekordergebnis vom Vorjahr erreichen konnte, dies obwohl die Abgeltung durch die öffentliche Hand um CHF 1,2 Mio. niedriger ausgefallen sei als zuvor. Er erläutert den Versammlungsteilnehmern anhand von projizierten Charts die Frequenz- und Umsatzentwicklung der letzten 5 Jahre sowie die Zusammensetzung der Verkehrserträge. Er weist darauf hin, dass die Talbahn gut ins Jungfraubahnen Netz eingebunden sei, was den hohen Anteil von Gruppenreisenden erkläre. Die Abgeltung von Bund und Kanton sei aufgrund einer neuen Praxis in Sachen Abschreibungsreserven und aufgrund des kommerziellen Erfolges der letzten Jahre zurück gegangen. Dennoch sei es möglich gewesen das Angebot zu ver-

bessern. Christoph Seiler erwähnt zusammenfassend noch einmal die wichtigsten Positionen der Erfolgsrechnung (Betriebsertrag CHF 33'353'647, Betriebsaufwand CHF 25'869'728 und EBITDA CHF 7'483'919) und schliesslich den für das Gesamtunternehmen resultierenden Jahresgewinn von CHF 2'694'719.

Weiter macht Christoph Seiler einen Hinweis auf die Bilanz auf Seite 16 im Geschäftsbericht, die auf solider Basis eine ansprechende Liquidität ausweise. Der Eigenkapitalanteil betrage 30,7%. Der Geldflussrechnung (Seite 22 im Geschäftsbericht) könne entnommen werden, dass die Mittel je zu einem Drittel für Investitionen, in die Finanzierung und in die Zukunftssicherung (Thesaurierung) geflossen seien.

Aus aktuellem Anlass macht Christoph Seiler noch einige Ausführungen zur Pensionskasse der Jungfraubahnen. Die Berner Oberland-Bahnen AG gehört zu den Stifterfirmen. Auch diese Personalvorsorgeeinrichtung, die seit Beginn des Jahres 2008 autonom geführt werde, habe unter den Entwicklungen an den Finanzmärkten gelitten. Mit einer Negativperformance von -8,8% habe sie sich jedoch vergleichsweise gut gehalten. Der Deckungsgrad habe zum Jahresende immer noch 104% betragen, was deutlich über dem Schnitt der Schweizer Vorsorgewerke liege. Das Unternehmen habe – anders als andere KTU – noch nie Mittel für Rückstellungen oder Finanzierungsbeiträge in die Hand nehmen müssen.

*Christoph Andenmatten* von der *KPMG AG* wird gefragt, ob er zum Revisionsbericht, der auf Seite 21 im Geschäftsbericht zu finden sei, irgendwelche Ergänzungen anzubringen habe. Er verneint dies. Daraufhin ruft der Vorsitzende den Antrag des Verwaltungsrates in Erinnerung und eröffnet anschliessend die

#### ***Diskussion:***

*Rolf Georg*

ist aufgefallen, dass in der Jungfrau Zeitung die Einladung für die heutige Generalversammlung erst am 8. Mai 2009 erschienen ist.

*Der Vorsitzende*

bestätigt dies. Er weist darauf hin, dass diese Zeitung nicht das offizielle Publikationsorgan sei. Im massgeblichen Organ sei die Einladung rechtzeitig erfolgt. Man habe sich jedoch dazu entschlossen für die Bevölkerung am Ort das Inserat zusätzlich in der Lokalzeitung zu publizieren.

*Rolf Georg fragt*

warum in der Bilanz auf Seite 16 des Geschäftsberichts eine Zunahme der Rücklage nach Art. 64 EBG von ca. 2,5 Mio. ausgewiesen werde, obwohl im Antrag zu Traktandum 2 lediglich von einer Zuweisung von CHF 1,9 Mio. ausgegangen werde.

*Christoph Seiler,*

Leiter Finanzen und Controlling erläutert, dass die Zuweisung von CHF 1,9 Mio. wohl aufgrund des Ergebnisses 2008 berechnet werde, jedoch erst in diesem Jahr erfolge und somit erst in der Geschäftsberichtsbilanz per 31. Dezember 2009 ersichtlich sein werde. Die CHF 2,5 Mio. in der Bilanz im aktuellen Geschäftsbericht entsprechen der Zuweisung, die anlässlich der Generalversammlung 2008 zur Kenntnis genommen werden musste und aufgrund des Ergebnisses 2007 berechnet worden sei.

*Keine weiteren Wortmeldungen*

**Abstimmung:**

Antrag des Verwaltungsrates:

Genehmigung des Geschäftsberichtes mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2008.

**Beschluss: Der Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2008 wird mit 110'585 Jastimmen, ohne Neinstimmen und mit 4 Enthaltungen genehmigt.**

**2. Verwendung des Bilanzgewinnes**

Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling, erläutert, welcher Teil des Bilanzgewinns nach den Bestimmungen des Eisenbahngesetzes in der Disposition der Generalversammlung liegt:

Jahresgewinn 2008	CHF 2'694'719
Vortrag vom Vorjahr	CHF 38'669
Zuweisung an Reserve für eigene Aktien	– CHF 5'020
Bilanzgewinn	CHF 2'728'368
Zuweisung an Rücklage Art. 64 EBG:	– CHF 1'981'446
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	<u>CHF 746'922</u>

Nachdem Christoph Seiler den Antrag des Verwaltungsrates in Erinnerung gerufen hat, eröffnet der Präsident die

**Diskussion:**

- Rolf Georg* fragt, ob die gesamten CHF 700'000, die an die Rücklage Schynige Platte-Bahn gehen sollen, dem Spartenergebnis dieser Bahn entsprechen würden.
- Christoph Seiler* sagt, dass das Ergebnis der Schynige Platte-Bahn nahe aber doch nicht ganz an die CHF 700'000 herankomme.
- Rolf Georg* moniert, dass man sich da im Grunde genommen etwas Falsches vormache.
- Christoph Seiler* relativiert und weist darauf hin, dass die allgemeinen Reserven auch schon CHF 855'000 betragen würden und man daher getrost einen Schwerpunkt bei der Schynige Platte bilden könne, wo bekanntlich mit der Erneuerung des Berghauses ein grösseres Vorhaben anstehe.
- Rolf Georg* wünscht, dass der Verwaltungsrat in Sachen Reservenbildung mit Bedacht agiere. Er sieht einen Zusammenhang mit der Fähigkeit des Unternehmens, den Eignern ihr Eigenkapital verzinsen zu können und fragt, was sich diesbezüglich tue.
- Christoph Seiler* erläutert die Lösungsansätze, die im Rahmen der Ausarbeitung der neuen Regulatorien (Bahnreform 2, frühestens wirksam ab 2010) diskutiert würden. Alles was er sage, sei allerdings mit dem Vorbehalt der abschliessenden Genehmigung behaftet und entsprechend mit Vorsicht zu geniessen. Die Diskussion gehe dahin, klar zwischen den Bereichen Infrastruktur und Verkehr zu unterscheiden. Gewinne aus dem Betrieb der Infrastruktur würden demnach unverändert immer einer Rücklage zugeführt werden müssen. Ein Drittel der Gewinne aus dem Verkehr könnten jedoch künftig uneingeschränkt und

der Rest unter bestimmten Voraussetzungen der Generalversammlung zur freien Verfügung stehen, was eine Ausschüttung ermöglichen würde. Die Berner Oberland-Bahnen AG werde im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Regelungen über die notwendigen Reserven verfügen, um von der neuen Handlungsfreiheit profitieren zu können.

*Rolf Georg*  
*Der Vorsitzende*

dankt für die wertvollen Erläuterungen.  
ergänzt, dass die Zuweisung von CHF 700'000 an die Rücklage für die Schynige Platte-Bahn zeigen soll, dass es der Verwaltungsrat mit der Umsetzung seiner Vision für das Berghotel ernst meine.

*Keine weiteren Wortmeldungen*

**Abstimmung:**

*Antrag des Verwaltungsrates:*

Zuweisung von CHF 5'000 an allgemeine Reserve, CHF 700'000 an Rücklage Schynige Platte-Bahn und Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 41'922 auf neue Rechnung.

Die Generalversammlung fasst einstimmig folgenden

**Beschluss:** **Der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Betrag von CHF 746'922 wird wie folgt verwendet: Zuweisung von CHF 5'000 an allgemeine Reserve, CHF 700'000 an Rücklage Schynige Platte-Bahn und Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 41'922 auf neue Rechnung.**

### **3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Verwaltungsräte und die Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, von der Abstimmung zu diesem Traktandum ausgeschlossen sind. Diese Personen vertreten 9247 Stimmen.

**Diskussion:**

*Keine Wortmeldungen*

**Abstimmung:**

*Antrag des Verwaltungsrates:*

Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

**Ergebnis:** **Die zur Abstimmung Zugelassenen beschliessen mit 87'236 Jastimmen, ohne Neinstimmen und mit 14'106 Enthaltungen, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung Entlastung zu erteilen.**

Die Enthaltungen stammen unter anderem von der Rolly Fly SA, die hier von Herrn Rolf Georg vertreten wird und ihren Verzicht auf Stimmabgabe im Protokoll festgehalten haben möchte.

#### 4. Wahlen

##### Revisionsstelle

###### **Diskussion:**

*Keine Wortmeldungen und keine Vermehrung der Wahlvorschläge*

###### **Wahl:**

*Antrag des Verwaltungsrates:*

Wahl der KPMG AG, Gümligen, als Revisionsstelle für ein Jahr.

**Ergebnis: Die KPMG AG, Gümligen, wird einstimmig für ein Jahr als Revisionsstelle gewählt.**

Herr Andenmatten von der KPMG AG dankt den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen und erklärt die Annahme der Wahl.

#### 5. Verschiedenes

Günther Galli würdigt die Verdienste des pensionierten CEO Walter Steuri. Dabei stellt er neben den stets unbestrittenen fachlichen, die menschlichen Qualitäten in den Vordergrund. Anhand der Bewältigung verschiedenster Aufgaben und Krisensituationen – dazu gehörte leider auch ein schweres Bahnunglück – illustriert der Vorsitzende beispielhaft Walter Steuris Belastbarkeit, Zielstrebigkeit, Gradlinigkeit und Menschlichkeit. Mit einer Pralinenschachtel verdankt er schliesslich das grosse Engagement für die Berner Oberland-Bahnen AG. Seine Anerkennung richtet sich dabei sowohl an Walter als auch an seine Ehefrau Margrit Steuri.

Der Präsident gibt das Wort frei für

###### **Diskussion und Fragestellung:**

*Herr Georg*

fragt, ob sich die Berner Oberland-Bahnen AG bereits mit der Einführung der vollen Automatisierung (Züge ohne Lokführer) befasst habe.

*Der Vorsitzende*

sagt, dass das im Verwaltungsrat noch nie thematisiert worden sei. Angesichts der Tatsache, dass man mit der Berner Oberland-Bahnen AG auch ein bedeutender Arbeitgeber sei und die damit verbundene Verantwortung auch gerne wahrnehme, könne er sich kaum vorstellen, hier eine Vorreiterrolle zu spielen.

*Urs Kessler*

CEO erachtet es als eine Aufgabe des Managements alle Optionen zu prüfen, um produktiver und effizienter zu werden. Von der Idee, die Berner Oberland-Bahnen vollautomatisch fahren zu lassen, sei man jedoch noch weit entfernt.

*Emanuel Schläppi*

Gemeindepräsident, dankt, dass die Berner Oberland-Bahnen AG Grindelwald als Tagungsort gewählt habe. Aus aktuellem Anlass tritt er kurz auf die Problematik rund um den Gletschersee von Grindelwald ein. Er erwähnt die schwierige Gratwanderung zwischen Aufbau von Wachsamkeit und Alarmbereitschaft einerseits und

dem Vermeiden von übertriebenen Schreckensszenarien und Panikmeldungen vorab in den Medien, die der Tourismuswirtschaft Schaden zufügen könnten. Man sei bei den Gemeindebehörden entsprechend froh, auf verlässliche Partner, wie die Berner Oberland-Bahnen AG einer sei, zählen zu können. Die Zusammenarbeit sei sehr gut und man habe Verständnis für die notwendigen Vorsichtsmassnahmen der Behörden. Abschliessend richtet Herr Schläppi auch noch einen persönlichen Dank an Walter Steuri sowie die amtierenden Mitglieder von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat für die stets angenehme Zusammenarbeit.

*Der Vorsitzende*

sichert den Behörden seitens der Berner Oberland-Bahnen AG weiterhin eine enge Zusammenarbeit in Sachen Gletschensee zu. Die getroffenen Vorkehren seien nämlich auch geeignet, allfälligen übertriebenen Ängsten Konkretes entgegenzuhalten.

*Keine weiteren Wortmeldungen*

Der Vorsitzende schliesst die Sitzung um 15:50 Uhr mit dem Hinweis, dass die nächste ordentliche GV am 19. Mai 2010 stattfinden werde. Er dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsleitung, den Behörden, den Bergschaften an der Iselten, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäufern und all den Partnern im Umfeld. Sein Dank gilt auch den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen in das Unternehmen und speziell für den Besuch der heutigen Generalversammlung. Er lädt die Anwesenden zu einem Imbiss ins Hotel Kirchbühl ein.

Der Präsident:



Günther Galli

Der Sekretär:



Christoph Schläppi

Die Stimmzähler:



Heinz Bösiger



Reto Ghirardi